

dem letzten getrennt. Ich konnte mich nicht überzeugen, ob diese eine wirkliche Scheidewand, oder eine ringförmige Anschwellung darstellt. Der Vordertheil des Samenkörpers ist mit einem eiförmigen Köpfchen versehen, dessen Ende zugespitzt ist. Auf dem Vordertheile des Samenkörpers wird von einer Seite der Rest der Samenzellmembran als lichte Contour bemerkt. Fig. 4 Taf. VI stellt einen Samenkörper dar, der aus der Samenzelle, die noch den Kern und das Kernkörperchen besitzt, hervorragt. Er ist etwas beschädigt und sein Hinterende wird mit dem Vorderende durch einen sehr dünnen Zwischentheil verbunden. Aus dieser Figur ersieht man dennoch, daß der Samenkörper weder durch die Verlängerung der Samenzellmembran, noch aus dem Kern der Zelle, wie es Allman behauptet, sondern aus dem Protoplasma der Samenzelle gebildet ist. Fig. 5 Taf. VI zeigt uns den Vordertheil des Samenkörpers, sein Köpfchen und den Centrifaden schon gebildet, wobei der Zellkern verschwunden ist. Es ist höchst wahrscheinlich, daß dieser letzte den Centrifaden des Samenkörpers, vielleicht auch seinen ganzen Vordertheil bildete.«

In der Sitzung der zoologischen Section während der VII. Versammlung der Naturforscher und Ärzte in Odessa (den $\frac{22. \text{August}}{3. \text{September}}$ 1853) machte ich eine Mittheilung »Zur Anatomie der Echinoderes«, die in den entsprechenden Protokollen der Versammlung, folglich auch vor dem Erscheinen der oben genannten ausführlichen Arbeit Brunn's, Platz fand. Ich behauptete hier: »Die Samenkörper entstehen aus den Spermatoblasten, wobei sein Kern, mit der gleichzeitigen Veränderung der Form des Spermatoblasten, sich allmählich verlängert, und den Centrifaden des Samenkörpers bildet.« Die damals von mir demonstirten hierher gehörigen Abbildungen werden in der jetzt im Drucke befindlichen Arbeit »Kinorhyncha (Echinoderes), ihr anatomischer Bau und ihre Stellung im System« in den Verhandlungen der Naturforscher-Gesellschaft in Charkow erscheinen.

Charkow, $\frac{16.}{25.}$ August 1855.

III. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Ein Zoologisches Laboratorium in dem Malayischen Archipel.

Von Dr. C. Ph. Sluiter.

eingeg. 25. August 1855.

Durch die werthvolle Unterstützung der »Koninkl. Natuurk. Vereeniging« in Niederl. Indien bin ich jetzt im Stande den Bedürfnissen

meiner geehrten Herren Collegen, welche Untersuchungen an tropischen Formen zu machen wünschen, einigermåßen entgegenzukommen.

In einem großen und kühlen Raum habe ich hier zu Batavia drei Arbeitstische eingerichtet, wo man ruhig und ungestört arbeiten kann. Kleinere Glasaquarien, und einige zwar anspruchslose aber sehr brauchbare größere Aquarien, alle mit Durchlüftungsapparat, so wie Reagentien, Glaswaaren etc. stehen Jedem zu Dienste. Microscop, Microtom und Stahlinstrumente wird man aber gebeten mitzubringen. Ein Segelboot zum Besuch der Korallen-Insel und zum Dredgen steht alle Zeit zur Verfügung, und es steht den Herren Laboranten frei die Excursionen selbst mitzumachen.

Die Reise von Holland nach Batavia kostet hin und zurück per Niederländische Mail 2000 Mark. Der Aufenthalt in Batavia ist nicht sehr kostspielig. Mit 300 Mark monatlich kommt man schon ganz gut aus. Eine besondere Ausrüstung braucht man sich kaum in Europa anzuschaffen, da man besser an Ort und Stelle sich das wenige Nöthige kauft.

In Betreff des faunistischen Reichthums möchte ich noch hervorheben, daß zwar andere Orte des Malayischen Archipels reicher sind, aber immerhin doch die Korallen-Insel in der Bai von Batavia denselben nicht sehr viel nachstehen werden. Dazu kommt dann, daß eine Reise nach den Molukken nicht nur sehr kostspielig, sondern auch sehr zeitraubend ist, da man wenigstens anderthalb Monat, von Batavia aus, für Hin- und Rückfahrt braucht. Auch gibt es keine Hôtels in den Molukken, so daß es auch schwierig ist dort ein geeignetes Unterkommen zu finden. Jedenfalls ist eine andere Arbeit als Sammeln und Zeichnen dort für den Augenblick wohl schwerlich möglich.

Zuletzt bemerke ich noch, daß ich jetzt auch im Stande bin, besondere Sendungen von Seethieren als Untersuchungsmaterial nach Europa zu schicken, gegen Ersatz der Versandkosten, Alcohol und Gläser.

Ich bitte für alle näheren Auskünfte sich direct an mich wenden zu wollen.

Batavia, Kebon Siri, 16. Juli 1855.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Sluiter C. Ph.

Artikel/Article: [1. Ein Zoologisches Laboratorium in dem Malayischen Archipel 539-540](#)